

AUSGABE NR. 96 | DEZEMBER-2021

INSULANER

WEIHNACHTEN
in anderen
KULTUREN



KABINETT
SYSTEM
CHANCE ODER
BELASTUNG?

STECKBRIEFE
UNSERE
REDAKTION
STELLT SICH VOR

INHALT

- 2** Inhalt
- 3** Vorwort
- 4** Das Kabinettsystem:
Tolle Chance oder große Belastung?
- 8** Der LG-Klimarat:
Erste Versammlung
- 9** Wo kommt eigentlich unser
Weihnachtsbaum her?
- 10** Weihnachten und
100 philosophische Gedanken
- 14** Weihnachten:
Ein Wintergedicht
- 15** Steckbriefe:
Insulaner im Portrait Teil I
- 21** Weihnachtsmusik-Ranking
- 22** Filmempfehlung:
Prinzessin Mononoke
- 23** Weihnachtsinterview
- 27** Steckbrief:
Unsere Schulsekretärin
- 28** Steckbrief:
Neue Lehrer an der LG
- 29** Weihnachten in anderen Kulturen
- 32** Adventskonzert der Chöre der LG:
Die Weihnachtszeit beginnt musikalisch
- 34** Rezepte aus der Weihnachtsbäckerei
- 36** Bastelidee für unsere Weihnachtswichtel
- 37** Impressum



VORWORT

Hallöle :)

Ein weiteres Jahr neigt sich langsam, aber sicher dem Ende zu. Das merkt man spätestens, wenn der Tischnachbar eine Spekulatius-Tüte als Mittagessen aus seinem Rucksack zieht.

Doch leider ist auch zum diesjährigen Weihnachtsfest keine Chance auf Normalität in Sicht, im Gegenteil: Gerade hinfällig gewordene Beschränkungen mussten wegen der steigenden Infektionszahlen wieder eingeführt werden.

Unabhängig von Corona steht die Redaktion des Insulaners ebenfalls vor einigen wichtigen Entscheidungen. Zum Beispiel sind aufgrund der Abiturprüfungen bereits mehrere Insulaner-Mitglieder verhindert und werden uns im nächsten Schulhalbjahr nicht mehr zur Verfügung stehen können. Unter ihnen auch unsere Chefredakteurin Freyja Peters. Daher hat sie sich dazu entschlossen, den Posten abzugeben, und zwar an mich und Lisbeth Riedel.

Ich bedanke mich hiermit noch einmal offiziell für das Vertrauen und wünsche Freyja und den anderen Abiturienten aus der Insulaner-Redaktion im Namen des restlichen Teams alles Gute für ihre Prüfungen.

Mit dieser Ausgabe hoffen wir trotz der aktuellen Lage etwas weihnachtliche Stimmung verbreiten zu können.

Frohes Durchblättern und eine schöne Adventszeit euch allen!

Eure



Chefredakteurin



von Flemming Zunker

Tolle Chance oder große Belastung?

Im kommenden Schuljahr ist es so weit und das Kabinettsystem, welches die Schulkonferenz im vergangenen Jahr beschlossen hat, wird mit etwas Verspätung eingeführt werden. Das finden einige toll und einige doof, der Großteil aber dürfte dazu noch keine fundierte Meinung haben. Höchste Zeit also, das Für und Wider auszutauschen. Dafür haben wir Anna Westphal (Q1) und Herrn Zunker in den Diskussionsring geschickt.

Herr Zunker:

Ich freue mich schon sehr auf das Kabinettsystem. Für uns Lehrkräfte ist es schließlich eine tolle Möglichkeit, den Unterricht zu verbessern. Wenn wir die Lernräume nach unserem Unterricht und unserer Lehrperson ausrichten können, können wir das Lernen effektiver, abwechslungsreicher und individueller gestalten.

Und auch das ständige „Unsere Lautsprecher gehen nicht.“ bzw. „Wir haben keine Dokumentenkamera.“ wird ein Ende haben. Jede Lehrkraft wird für die eigene Ausstattung selbst verantwortlich sein.

Anna:

Ich freue mich eher weniger auf das Kabinettsystem: Ich denke, effektives und abwechslungsreiches Lernen hängt nicht vom Raumkonzept ab, sondern maßgeblich von der Motivation der Lehrkraft und cleveren Ideen für den Unterricht.

Außerdem sollte es meiner Meinung nach auch möglich sein, alle Klassen technisch einwandfrei auszustatten ohne das Kabinettsystem. Der von Ihnen angesprochene Punkt, dass jeder Lehrer seinen Raum selbst einrichtet, ist für mich kein Garant für schönere Räume, denn es liegt wieder an der einzelnen Lehrkraft, wie kreativ der Raum gestaltet ist.

Herr Zunker:

Du hast natürlich Recht: Nun da unsere Schule sich für ein solches Konzept entschieden hat, darf es bei Plakaten und Wörterbüchern nicht bleiben. Wir Lehrkräfte sind in der Pflicht, unsere Räume entsprechend zu gestalten. In einem anderen Punkt muss man dir allerdings widersprechen. Effektives Lernen ist tatsächlich vom Raumkonzept abhängig, zumindest wenn es nach Hilbert Meyer (DEM Fachmann für guten Unterricht) geht.

Zu seinen Merkmalen für guten Unterricht zählt er explizit die „vorbereitete Lernumgebung“ und genau darum wird es gehen. Wir Lehrkräfte werden die Möglichkeit erhalten, Lernräume vorzubereiten, zu gestalten und für effektives Lernen im Unterricht zu nutzen. Den größten Nutzen davon wird letztendlich die Schülerschaft haben...

Anna:

Das ist ein interessanter Punkt! Man muss abgesehen von der Unterrichtsqualität aber auch den sozialen Aspekt beachten: ein gemeinsamer Anlaufpunkt für die Klasse fördert die Gemeinschaft. Hinzu kommt, dass man sich oftmals mit den Leuten anfreundet, neben denen man in fast jedem Fach sitzt.

Herr Zunker:

Tatsächlich wird es sicher neue Herausforderungen für die Klassengemeinschaft geben. Diese muss sich ja aber sowieso über mehr als einen Klassenraum definieren. Und dass Freundinnen und Freunde vielleicht nicht mehr jede Stunde nebeneinandersitzen können, sehe ich eher als Vorteil.

Ich weiß nicht, wie du es siehst, aber beste Freundinnen und Freunde sind selten ideale SitznachbarInnen. Ich hätte in der Schule zumindest deutlich mehr gelernt, wenn mein bester Kumpel damals nicht jede Stunde neben mir gesessen hätte...

Ist es nicht viel eher so, dass wir durch wechselnde SitznachbarInnen und Gruppenkonstellationen unsere Sozialkompetenz deutlich steigern können?

Anna:

In meiner Erfahrung konnte man im Klassenraum gar nicht immer neben seinen FreundInnen sitzen, durch die festgelegte Sitzordnung die in Unter- und Mittelstufe üblich ist, sodass man „gezwungen“ war mit neuen Leuten in Kontakt zu kommen, aber da kommt es dann natürlich auf die zukünftige Umsetzung an.

Ein weiterer, wenn auch etwas kleinerer Punkt, ist die Übersichtlichkeit: Gerade SchülerInnen, die neu an die Schule kommen, haben es da mit einem Raum für fast alle Fächer leichter. Da denke ich besonders an die FünftklässlerInnen, für die ohnehin alles neu ist und zusätzlich kommt dann noch die ständige Raumsuche hin zu.

Herr Zunker:

Das sind, wie du schon sagst, sicherlich eher Kleinigkeiten, aber natürlich wird es gerade zu Beginn auch darum gehen, ein mögliches Chaos zu verhindern, gut zu informieren und „alle mitzunehmen“. Dazu gibt es in der Schulgemeinschaft jedoch schon kluge Ideen, wie das gelingen kann. Nehmen wir also doch einmal das große Ganze in den Blick und sehen die einzigartige Chance, unsere Schule ein Stück weit neu aufzustellen bzw. weiterzuentwickeln.

Ich sehe es so: Das Kabinettsystem ist ein gewaltiger Einschnitt, aber es bietet SchülerInnen und Lehrkräften einzigartige Chancen für ein neues Miteinander. Hier die SchülerInnen, dort die Lehrkräfte - das wird sich verändern, wenn die Kabinette auch in den Pausen zum Teil zugänglich sein werden...

Anna:

Ich wünsche mir auch Weiterentwicklung! Aber ich würde den Fokus lieber auf Digitalisierung lenken: Neue Möglichkeiten schaffen, aber auch das was schon da ist (z.B. Smartboards oder die Tablets) besser nutzen etc. Auch im Thema Nachhaltigkeit sehe ich Nachholbedarf.

Das sind die beiden zentralen Themen unserer Zeit, dort liegt Potential. Das Kabinettsystem lenkt davon eher ab, ich würde mir wünschen, dass die Energie und das Geld, das fürs Kabinettsystem verwendet wird, in die anderen Themen fließt.

Herr Zunker:

Die von dir genannten Themen sind zweifellos wichtig und gerade in diesen Zeiten - so wie du es sagst - zentral! Das Thema Bildung ist da zwar eher ein Dauerbrenner, aber doch sicher nicht unwichtiger, gerade in einer Schulgemeinschaft wie unserer.

Und auch wenn die Ressourcen unserer Schule begrenzt sind, muss es uns gelingen, bei allen wichtigen Themen eine Weiterentwicklung herbeizuführen. Verbesserung des Unterrichts und der Schulgemeinschaft, Digitalisierung, Nachhaltigkeit. Ich denke, das Kabinettsystem kann hier auf allen Gebieten zu positiven Weiterentwicklungen führen. Und überhaupt: Aktuell geht es ja nicht mehr um das „Ob“, sondern das „Wie“. Das Kabinettsystem kommt. Die Frage ist nur, was wir daraus machen. Da wünsche ich mir zwei Dinge: Dass die SkeptikerInnen die Chancen sehen und sie ergreifen und dass die BefürworterInnen die Sorgen der Gegenseite ernst nehmen. Dann stehen die Chancen gut, dass das Kabinettsystem ein Erfolg wird.

Anna:

Das sind gute abschließende Worte, die man einfach so stehen lassen kann.



DER LG-KLIMARAT

Erste Versammlung



von Julia G. V. Nörenberg

Am 16. November und 1. Dezember fanden die ersten beiden Treffen des Klimarates der Lauenburgischen Gelehrtenschule Ratzeburg statt. Ins Leben gerufen wurde diese Gruppe von Herrn Reisser und Herrn Sitte.

Zu Beginn mussten erst einmal die Formalitäten geklärt werden: Was will der Klimarat erreichen und wie gehen wir als seine Mitglieder vorzugehen?

Nun, das Hauptziel ist es, alle Teilnehmer auf denselben Stand zu bringen, was die komplexen Ausmaße des Klimawandels betrifft und sie in Debatten zu diesem Thema zu schulen. Dadurch wären sie in der Lage, ihre

gewonnenen Erkenntnisse weiterzugeben, nicht nur schulintern, und Kritik auf Sachebene zu begegnen. Des Weiteren wird auch Aktivismus eine größere Rolle spielen. Herr Reisser hat eine Vielzahl von Möglichkeiten in diesem Metier vorgestellt, da kommen Sportler, Künstler sowie Gesellschafts- und Naturwissenschaftler gleichsam auf ihre Kosten.

Primär dient die Arbeit des Klimarates der Aufklärung. Klingt wie für dich gemacht? Dann wende dich an Herrn Reisser und Herrn Sitte oder komme einfach bei unserem nächsten Treffen vorbei! Angesetzt ist der 13. Januar des neuen Jahres um 15.45 Uhr, wahrscheinlich im Geographieraum (K 1.2)

Wir freuen uns auf dein Engagement!

WO KOMMT EIGENTLICH UNSER WEIHNACHTS BAUM HER?

von Freyja Peters

Das ist eine gute Frage. Denn nur einige wenige Leute unserer Schule wissen die Antwort darauf...

Wir sind der Sache einmal auf den Grund gegangen und haben Herrn Wachter dafür auf ein kleines Interview eingeladen:

Woher kommt denn nun unser Weihnachtsbaum jedes Jahr?

Der Tannenbaum wird vom Sekretariat aus dem Laden „Aeschlimann“ bestellt. Dieses Jahr hat unsere liebe Frau Haase unseren Weihnachtsbaum geordert.

Und wie findet der Baum seinen Weg zu unserer Schule?

Nun ja, der Baum wird bei Aeschlimann in einen Transporter geladen und am Morgen oder späten Nachmittag zu unserer Schule geliefert.

Unsere fleißigen Hausmeister tragen ihn schließlich ins Gebäude hinein und stellen ihn auf. Netz abgemacht und schon ist der Tannenbaum fertig, um reichlich beschmückt zu werden.

Wer schmückt ihn aber jedes Jahr?

Die Äste werden hierbei meist von Fünft- oder SechstklässlerInnen mit Freude dekoriert. Das daraus hervorgehende Gesamtergebnis lässt sich allemal sehen und verbreitet ein wohlig warmes Weihnachtsgefühl in der Dezemberzeit.

Alle Jahre wieder...

Auch dieser Tannenbaum ist nicht für die Ewigkeit und muss irgendwann seinen Platz wieder räumen.

Herausgetragen wird er zum Ende von unseren Hausmeistern und gelangt dann durch das Entsorgungsunternehmen Veolia aus Lübeck zu den Grünabfällen.

Vielen Dank für das kleine Interview Herr Wachter! Nun wissen wir die Antwort.



INTERVIEW MIT FRAU BAARS

von Ricarda Kondrat

Weihnachten und 100 philosophische Gedanken

Wie ihr bestimmt gesehen habt, fand anlässlich des „Welttages der Philosophie“ ab dem 18. November eine philosophische Aktion in der Eingangshalle statt.

Dazu kurz einige Infos: 2005 erklärte die UNESCO den dritten Donnerstag im November zum weltweiten Tag der Philosophie. Er soll dazu beitragen, auf die Philosophie aufmerksam zu machen und das philosophische Denken an Schulen und Universitäten fördern.



Der Welttag soll als Gelegenheit dienen, Studierende, Laien, Kinder und Jugendliche zu philosophischen Gesprächen anzuregen.

Zu diesem Anlass organisierten Frau Baars und Herr Sitte dieses Jahr die Aktion „100 philosophische Gedanken“, bei der SchülerInnen sich schriftlich austauschen konnten.

Auf Zetteln hatten SchülerInnen einen philosophischen Gedanken oder eine Frage notiert, zu der dann zwei andere SchülerInnen einen Kommentar abgeben konnten. Auf diese Weise kamen SchülerInnen der LG jahrgangsübergreifend ins Gespräch über philosophische Themen und Gedanken.

Zu dem Projekt „100 philosophische Gedanken“ und Weihnachten aus philosophischer Perspektive führte ich mit Frau Baars ein Interview:

Wie sind Sie auf die Idee zu der Aktion der „100 philosophische(n) Gedanken“ gekommen?

Das funktioniert bei uns in der Fachschaft immer so, dass Herr Sitte und ich uns zusammensetzen und überlegen, was wir am Tag der Philosophie machen könnten.

Wir haben nach etwas gesucht, das alle einbindet. Unser Anliegen dabei ist, das Fach Philosophie an diesem Tag zu repräsentieren und Menschen anzuregen, sich Gedanken über philosophische Themen zu machen.

Auf die Idee für das Format von „100 philosophische Gedanken“ bin ich im Urlaub gekommen; dort konnte man sich bei einem ähnlichen Projekt „Hoffnungsbriefe“ nehmen.

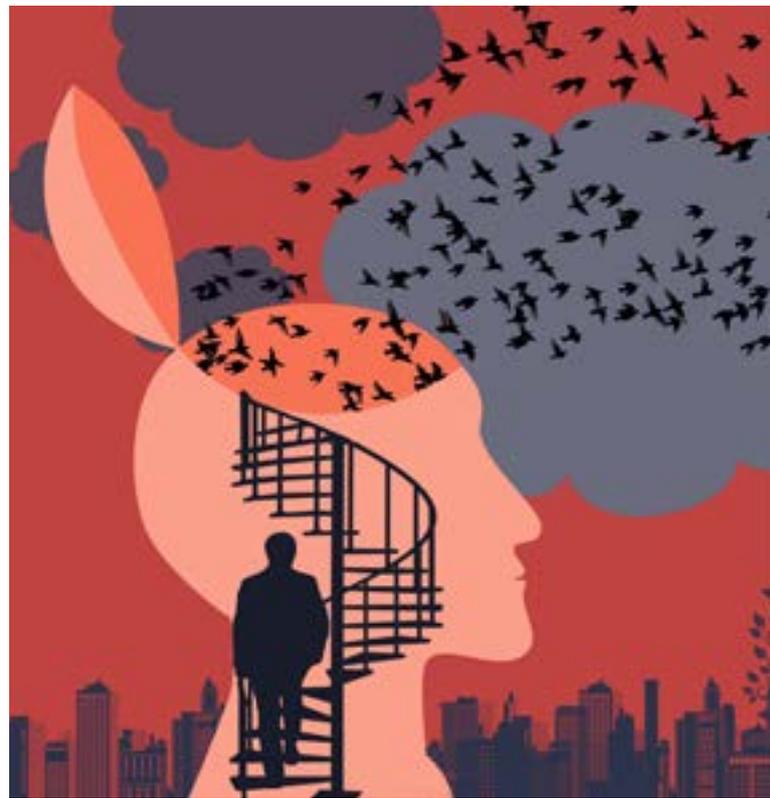
2) Haben Sie noch andere vergangene Aktionen im Sinn, die die Philosophie-Fachschaft der LG am Tag der

Philosophie umgesetzt hat?

Wir organisieren an jedem Welttag der Philosophie ein Projekt. In den letzten Jahren legten wir z. B. gedankliche Stolpersteine mit verschiedenen Gedanken in der Schule aus.

Auch Theaterstücke wurden schon aufgeführt und vor zwei Jahren initiierten wir die „Aktion der Fenster“.

SchülerInnen hatten dreiteilige Fenster aus Papier gebastelt mit einer philosophischen Frage im Inneren. So konnten SchülerInnen einen Einblick in die Philosophie gewinnen und über verschiedene Fragen nachdenken.



Warum feiern Menschen Feste? Tiere machen das schließlich nicht.

Ich danke vor allem, um natürliche Phänome wie die Geburt oder den Tod zu zelebrieren und zu kultivieren. Wir wollen aus unserem Leben etwas machen, Ziele verwirklichen, ein zufriedenes und erfülltes Leben führen. Und dazu gehören diese Feste als Hö-

hepunkte des Jahres. Es ist schön, Erfolge und besondere Ereignisse mit Menschen, die uns am Herzen liegen, zu zelebrieren. Diese besonderen Ereignisse bleiben uns dann im Kopf und verbinden uns miteinander. Feste zu feiern ist somit etwas zutiefst Menschliches.

sich die Kinder nicht ausgeschlossen fühlen. Letztendlich stiftet das Beisammensein Zusammenhalt und das ist etwas sehr Wichtiges für alle Menschen. Die Winterzeit ist in unseren Breitengraden eine so dunkle Jahreszeit. Am Ende eines Jahres haben viel Gedanken wie „Schade, dass das Jahr



Welchen Wert hat das Weihnachtsfest über die religiöse Bedeutung hinaus?

Aus einem, von der religiösen Bedeutung abgesehen, ganz normalen Tag machen Menschen etwas Besonderes und kommen zusammen. Das gilt auch für viele Menschen, die nicht religiös sind.

Das ist sicherlich auch etwas, das sich gesellschaftlich so ergeben hat, dass man Weihnachten feiert. Es gibt selbst muslimische Familie, die kleine Weihnachtstraditionen haben, damit

schon vorbei ist.“ oder „Gott sei Dank, ist das Jahr vorbei!“, sodass eine ganz besondere Stimmung zum Jahresende entsteht. Das noch einmal mit einem warmen und lichterreichen Fest zu krönen, empfinden viele als schön und wichtig.

Ist es richtig, Kindern an Weihnachten zu erzählen, dass es den Weihnachtsmann gibt? Denn es ist ja schließlich eine Lüge.

Die Frage habe ich mir auch gestellt, bevor ich Kinder hatte, und empfand es als durchaus schwierig, dies zu ent-



scheiden. Ich merke aber jetzt gerade mit kleinen Kindern, dass diese Weihnachtsmagie mit dem Weihnachtsmann, dem Christkind oder den Rentieren ganz aufregend und spannend für die Kinder ist.

Und wenn Kinder anfangen diese Geschichten zu hinterfragen, können sie bewusst entscheiden, ob sie noch ein Weilchen weiter daran glauben möchten oder nicht. Spätestens dann ist es keine echte Lüge mehr.

Mir ist es sehr wichtig, dass der Weihnachtsmann nicht als Drohung erscheint, der die Kinder beobachtet und keine Geschenke bringt, wenn sie sich nicht entsprechend verhalten.

Das Gleiche gilt auch für den Nikolaus mit der Rute. Diese Methoden empfinde ich als ethisch falsch. Aber wenn man den Fokus auf die positive Geschichte legt, ist ein Weihnachtsmärchen meiner Meinung nach in Ordnung.

Was ist für Sie das Wichtigste an Weihnachten?

Ich persönlich versuche mich in der Weihnachtszeit nicht von dem Stress einholen zu lassen. Ich erinnere mich daran, dass meine Mutter vor Weihnachten immer sehr gestresst war. Erst am Heiligabend, wenn alles fertig war, wurde es schön.

Deshalb versuche ich bewusst auf die perfekte Dekoration, den perfekten Weihnachtsbaum und das perfekte Essen zu verzichten. Für mich ist es das Wichtigste, entspannt zusammensitzen. Auch finde ich es herrlich, wenn der Fokus nicht komplett auf den Geschenken liegt, aber das lässt sich bei Kindern nicht ganz vermeiden.

Dennoch finde ich die leuchtenden Augen beim Erfüllen des Herzenswunsches großartig. Das größte Geschenk sollte aber sein, dass wir alle beisammen sind.



von Julia G. V. Nörenberg

WEIHNACHTEN

Ein Wintergedicht

Stapfte, stapfte durch die Gassen,
Lieber Gott, ich konnt's kaum fassen!
Hab `s letzte Tannengrün erwischt,
Bevor der Läden Licht erlischt.

Die Straßen strahlten all so hell,
Güld'nes Licht und buntes Blinken
Beschien mir meinen eis'gen Weg,
Ließ mich ans warme Stüblein denken.

Eilte mich, beschwang den Schritt,
Hört ich doch von Fernen schon
Der Domuhr Schlag zur Mitternacht--
Geboren ist nun Gottes Sohn.

Das Bäumelein ward flugs geschmückt,
Kinderaugen schau'n beglückt.
So feiern wir die Weihnachtszeit
In Frieden und Geborgenheit.

Lisbeth
Riedel



IN
SU
LA
NER
IM
POR
TRA
IT

Tätigkeit:
Chefredakteurin

Klasse:
Q1a

Alter:
16 Jahre

Seit wann beim Insulaner?:
seit Oktober 2020/ seit der Aus-
gabe „Weihnachtliche Zeit“

Was macht Spaß am Insulaner?:
Die kreative Arbeit und Gestaltung und
das nette Team.

Mein Lieblingswitz:
Ein kleiner Junge kommt zu
seinem Vater. „Papa, da ist einer an der
Tür, der für ein neues Schwimmbad
sammelt.“ „In Ordnung, Junge. Gib ihm
ein Glas Wasser.“

Freya
Peters



INSULANER IM PORTRAIT

Tätigkeit:

Redakteurin,
ehemals Chefredakteurin

Klasse:

Q2a, Sprachprofil

Alter:

17 Jahre

Seit wann beim Insulaner?:

April 2019

Was macht Spaß am Insulaner?:

Mir hat von Anfang an der Gedanke gefallen, bei unserer Schülerzeitung mitzuwirken und über verschiedene Themen Artikel zu schreiben. Vor allem Interviews mit SchülerInnen und LehrerInnen zu führen, lässt einen ganz andere Sichtweisen kennenlernen und ist stets interessant. Zudem herrscht seit Jahren eine tolle Atmosphäre unter den Insu-Mitgliedern und es ist jedes Mal schön zu sehen, wie viel Mühe und Recherche in den Ausgaben steckt.

Mein Lieblingsswitz:

Kommt ein Neutron in eine Bar. Sagt der Türsteher: „Sorry--nur für geladene Gäste!“

Lia-Marie
Baer



IN SU LA NER IM POR TRAIT

Tätigkeit:

Redakteurin

Klasse:

Q2a, Sprachprofil

Alter:

17 Jahre

Seit wann beim Insulaner:

Ende 2020

Was macht Spaß beim Insulaner?:

Es ist schön, sich mit den anderen Mitgliedern zusammzusetzen, Ideen für die nächsten Ausgaben zu sammeln und kreativ zu werden. Aber am meisten Spaß bringt mir das Führen von Interviews, wo man viele verschiedene Meinungen kennenlernt und das generelle Schreiben der Artikel.

Mein Lieblingsswitz:

Was ist das beste Weihnachtsgeschenk? Eine kaputte Trommel--unschlagbar!

Svenja
Grahm



INSULANER IM PORTRAIT

Tätigkeit:

Redakteurin

Klasse:

Q2a, Ästhetikprofil

Alter:

17 Jahre

Seit wann beim Insulaner?:

Ende 2020

Was macht Spaß beim Insulaner?:

Die Vorbereitung, die Zusammenarbeit sowie das Schreiben der Artikel für die Zeitung machen immer extrem Spaß. Gerade, wenn ich an die Interviews zurückdenke, bei denen man einmal andere Seiten von Schülern und Lehrern kennenlernt und immer eine entspannte Atmosphäre herrscht.

Mein Lieblingswitz:

D-Moll ist die Tonart von Mozarts „Requiem“ oder Schuberts „Der Tod und das Mädchen“. Viele Gewitterszenen in der Oper sind geschrieben worden in D-Moll. Wenn dieser Akkord jetzt wenigstens aufsteigend aufgebaut wäre, gibt es noch so einen kleinen Hoffnungsschimmer. Aber rückwärts, da schwingt noch was Teuflisches mit und das ist nichts anderes als A-F-D.

(Sarah Hakenberg)

*Fiona
Reichard*
(any pronouns)



INSULANER IM PORTRAIT

Tätigkeit:

Redakteurin

Klasse:

Q2a, Sprachprofil

Alter:

17 Jahre

Seit wann beim Insulaner?:

Ich bin seit September 2021 beim Insulaner – ursprünglich, um die Podcasts zu schneiden, nun aber auch, um beim Schreiben von Artikeln zu unterstützen.

Was macht Spaß beim Insulaner?:

Der Insulaner gibt mir immer ein sehr positives Gefühl. Man kann sich selbst einbringen und seine Meinung sagen, ohne sich zurückhalten zu müssen. Des Weiteren mag ich es einfach sehr, von kreativen Köpfen umgeben zu sein und immer neue Dinge zu lernen! :D

Mein Lieblingswitz:

Eigentlich wollte ich einen Zeitreisen-Witz erzählen, aber den mochtest du nicht.

Julia
Nönerberg



IN SU LA NER IM POR TRAIT

Tätigkeit:

Chefredakteurin

Klasse:

10E, Englischprofil

Alter:

16 Jahre

Seit wann beim Insulaner?:

Seit August 2020, Ausgabe Nr. 92
„Weihnachtliche Zeit“

Was macht Spaß beim Insulaner?:

Auf jeden Fall die Organisation der Redaktionsarbeit. Den Prozess zu beobachten, zu sehen, wie aus unseren anfänglichen Geistesblitzen Stück für Stück die gesamte Ausgabe entsteht, ist eine wirklich einzigartige Erfahrung. Außerdem liebe ich es, an Texten heranzuformulieren.

Mein Lieblingsswitz:

Ein Engländer, ein Franzose, ein Spanier und ein Deutscher sehen einem amerikanischen Straßenkünstler beim Jonglieren zu. Als der Jongleur bemerkt, dass die vier Männer ihn nur schlecht sehen können, holt er einen Hocker, stellt sich darauf und ruft: „Can you all see me now?“

„Yes!“ „Oui!“ „Si!“ „Ja!“

von Lia-Marie Baer & Svenja Grahn

WEIHNACHTSMUSIK

Ranking

Für die richtige Atmosphäre beim Plätzchenbacken und Einpacken von Geschenken braucht man die richtige Musik. Daher haben wir euch auf Instagram gefragt, welche Songs in einer Weihnachtsplaylist nicht fehlen dürfen.

Hier sind eure Favoriten:

- 1** **All I want for Christmas is you**
Mariah Carey
- 2** **Last Christmas**
Wham!
- 3** **Hallelujah**
Pentatonix
- 4** **Underneath the Tree**
Kelly Clarkson & Greg Kurstin
- 5** **Jingle Bell Rock**
Joe Beal & James Ross Boothe
- 6** **Thank God it's Christmas**
Queen
- 7** **Santa tell me**
Ariana Grande
- 8** **Santa is coming to town**
Michael Buble
- 9** **It's beginning to look a lot like Christmas**
Michael Buble

Ist eure persönliche Wahl mit dabei? Wenn nicht, dann nehmt doch einfach an dem nächsten Voting auf Instagram teil!

www.instagram.com/insulaner_lg



FILMEMPFEHLUNG

Prinzessin Mononoke

von Chris Weyhe

In dieser Ausgabe stelle ich euch einen Film vor, den ich erst kürzlich gesehen habe, der sich jedoch schon jetzt einen Platz in meiner Topliste gesichert hat: Prinzessin Mononoke.

Ja, es ist ein Anime, aber ebenfalls ja, der ist trotzdem absolut genial. Ich habe noch nie erlebt, wie ein Film ein modernes Menschen- und Frauenbild, Sozialkritik und eine unglaublich coole Storyline so unter einen Hut bekommt. Dazu sind die Bilder so schön gezeichnet, dass ich teilweise nur staunen konnte.

Und obwohl „Prinzessin“ im Titel steht, ist der Film alles, aber keine Prinzessinnengeschichte. Denn wie „prinzessinnenhaft“ kann eine Prinzessin schon schein, die mit Waldgeistern in Gestalt riesiger Wölfe aufwächst?

Ihr wisst es nicht? Dann schaut euch den Film an und lasst euch einfach von dieser Welt in ihren Bann ziehen.

WEIHNACHTS INTERVIEW

von Lia-Marie Baer & Svenja Grahn

MIT
FINJA SUHR WI
EBKE BOCKHOP
MARTIN KOSBA
B-ZILLMANN PE
TER BROSS KAT
HARINA BROOS
KARLA MESCH

Momentan freuen wir uns jeden Morgen ein weiteres Türchen vom Adventskalender zu öffnen und das kleine Geschenk mit Freuden anzunehmen.

Doch was macht ihr sonst noch so während dieser besinnlichen Zeit? Welche Traditionen sind nicht mehr wegzudenken oder erfindet ihr jedes Weihnachten neu?

Um die Vielfalt dieser Zeit darzustellen und hier und da vielleicht noch einmal einen Tipp für das vergessene Geschenk aufzugreifen, haben wir für euch ein paar Interviews geführt.

Was bedeutet Weihnachten für euch?

Finja Suhr:

Weihnachten bedeutet für mich eigentlich Familie und Sorglosigkeit, da einfach immer alles so harmonisch ist am Heiligabend nach dem Feiertagsstress. Alle kommen zusammen, machen sich gegenseitig eine Freude und sind glücklich.

Wiebke Bockhop:

Ich bin nicht so der Weihnachtswich-tel, dadurch hat Weihnachten keine große Bedeutung für mich. Die Feiertage sind ein Familienfest, aber die Vorzeit ist für mich vor allem der Klausuren-Monat.

Martin Kosbab-Zillmann:

Weihnachten ist ein Familienfest, welches mit Traditionen gefüllt ist. Zudem freue ich mich immer sehr darauf. Allerdings kann nach den Feierlichkeiten die Deko so schnell es geht wieder verschwinden.





Was sind eure Weihnachtstraditionen?

Karla Mesch:

In meiner Familie haben wir die Tradition, dass es an Heiligabend immer Gans, Klöße und Rotkohl gibt und vor dem Tannenbaum gesungen wird, bevor die Geschenke ausgepackt werden. Für mich persönlich darf das Plätzchenbacken auch nicht fehlen.

Peter & Katharina Broos:

Es wird die Weihnachtsgeschichte geschaut sowie oft zusammen Plätzchen gebacken. Auch wenn das Backen weniger geworden ist, macht Katharina immer einen Stollen.

Unser Zuhause wird geschmückt und es gibt einen Adventskaffee. Zu Heiligabend wird meist Lasagne oder irgendetwas Italienisches gegessen. Am ersten Weihnachtsfeiertag gibt es meist ein großes Essen und der zweite ist dann ein Spieletag.

Martin Kosbab-Zillmann:

Am 1. Advent wird das Lebkuchenhäus gebacken. Heiligabend gibt es spätnachmittags einen Kirchbesuch, wenn nicht so viele Menschen da sind und spät am Abend werden alle Weihnachtskarten vorgelesen.

Was ist euer Lieblingsessen vom Weihnachtsmarkt?

Finja Suhr:

Mutzen stehen bei mir ganz oben auf der Liste.

Wiebke Bockhop:

In Lübeck esse ich gerne die Kartoffelpuffer und sonst Bratwurst. Und ich trinke gerne Glühwein, denn der schmeckt nur auf Weihnachtsmärkten so gut.

Karla Mesch:

Am allerliebsten esse ich gebrannte Mandeln oder Maronen auf dem Weihnachtsmarkt.

Peter Broos:

Wenn ich auf einem Weihnachtsmarkt bin, esse ich gerne Backfischbrötchen.

Katharina Broos:

Ich trinke am liebsten Glühwein.

Martin Kosbab-Zillmann:

Ich weiß nicht mehr genau, wie es heißt, aber ich mag dieses traditionell gebackene Brot mit Kräutercreme.

Was waren die schlimmsten Weihnachtsgeschenke, die ihr jemals erhalten habt?

Finja Suhr:

Eine Wilhelm-Busch-Geschichtensammlung.

Martin Kosbab-Zillmann:

Ein Buch von Tilo Sarazzin.

Karla Mesch:

Ich glaube, dass es kein schlimmstes Weihnachtsgeschenk gibt, immer wenn man etwas geschenkt bekommt, heißt es, dass jemand an dich gedacht hat. Das ist eigentlich immer schön.

Wiebke Bockhop:

Grundsätzlich schenken wir uns nichts, aber wenn wir uns was schenken, kommt es immer vom Herzen.

Dein Tipp für ein Last-Minute-Geschenk?

Alle: Gutscheine fürs Kino, einer Weinverkostung oder einem kleinem Trip; Bücher (aber nichts von der Tanke).



Nicole
Haase



STECKBRIEF

Tätigkeit:

Schulsekretärin

Hobbys/Freizeitgestaltung:

meine Kinder, Fahrten an die Ostsee

In welchem Moment haben Sie bemerkt, dass Sie Schulsekretärin werden wollen?

Als ich Automobilverkäuferin war, habe ich bemerkt, dass es schwierig ist, dies mit der Familie zu vereinbaren. Also bin ich meinem Traum nachgegangen und Schulsekretärin geworden.

Ihr erster Eindruck von unserer Schule?

von der Größe bewältigt, liebe alle Altersklassen, liebe die Vielfältigkeit der Aufgaben

Wie würden Sie sich beschreiben?

strukturiert, Herzensmensch, Kämpferin

Wofür setzen Sie sich persönlich ein?

die Schule

Wie gehen Sie mit Stress um?

Ich lasse den Stress nicht an mich herankommen. Außerdem ist es ganz wichtig, auch mal nein sagen zu können.

Ein Ziel, was Sie noch im Leben erreichen wollen:

Wenn meine Kinder eigenständig sind, noch einmal viel von der Welt zu sehen.

Was empfehlen Sie unserer aufstrebenden Schülerschaft?

Bleibt immer ihr selbst, verliert nie den Fokus und lasst euch nicht von anderen beeinflussen. Macht einfach das, worauf ihr Lust habt und was euch glücklich macht!

NEUE LEHRER AN DER

Christof
Kochanek



Tätigkeit:

Lehrer für die Fächer Physik und Chemie

Hobbys/Freizeitgestaltung:

rudern, lesen, Filme schauen, zocken

In welchem Moment haben Sie bemerkt, dass Sie Lehrer werden wollen?

Im FSJ, welches ich damals gemacht habe. Dort habe ich in einer offenen Ganztagschule gearbeitet und Schüler von der 1. bis zur 12. Klasse betreut. Da habe ich gemerkt, dass es mir einfach liegt und mich demnach für diesen Beruf entschieden.

Ihr erster Eindruck von unserer Schule?

allgemein: sympathisch; Lehrerkollegium: offen, hilfsbereit, unterstützend; Schüler: super; Ausstattung: vorhanden

Wie würden Sie sich beschreiben?

fast immer gut gelaunt, Morgenmuffel, neugierig

Wofür setzen Sie sich persönlich ein?

Umwelt

Wie gehen Sie mit Stress um?

Ich lasse keinen Stress aufkommen. Es gibt für alles eine Lösung. Einmal kurz durchschnaufen, nachdenken und dann kommt die Lösung.

Ein Ziel, was Sie noch im Leben erreichen wollen:

Eine Familie mit Kindern gründen.

Was empfehlen Sie unserer aufstrebenden Schülerschaft?

Macht euch keinen Stress, ihr habt noch so viel Zeit.

Weihnachten

IN ANDEREN KULTUREN

Wie hier in Deutschland Weihnachten gefeiert wird, wissen die meisten ja. Also hat sich unser Rechercheteam an die Arbeit gemacht und ein paar andere Beispiele gesammelt, bei denen es ein wenig anders läuft.

von Chris Weyhe

Weihnachtsmarkt auf dem Roten Platz in Moskau mit Blick auf den Kremlin Tower.

Dass die Uhren in Russland allgemein ein wenig anders zu laufen scheinen, wissen wir längst aus unendlich vielen lustigen Videoclips. Aber auch das Weihnachtsfest findet ein wenig anders statt als hier bei uns. Und das fängt schon beim Datum an. Am 6. Januar jeden Jahres feiern die Bewohner des größten Landes der Welt ihr „Sochelnik“, dies liegt an einem anderen Kalender, den diese heranziehen.



Sobald der erste Stern am Himmel zu sehen ist, startet dort das große Essen - ohne tierische Produkte. Grund für diesen Brauch ist die Fastenzeit, die erst um Mitternacht endet und dementsprechend dann feierlich mit bis zu zwölf Gerichten gebrochen wird. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten ist ein mehrstündiger Gottesdienst, der im Anschluss stattfindet.

Bei diesem wird viel gesungen und er endet schließlich in einem großen Umzug mit vielen Lichtern – meist Kerzen und Fackeln.

Ganz anders feiern die Mexikaner. Diese können es nämlich gar nicht erwarten, dass Heiligabend endlich vor der Tür steht und fangen schon Mitte Dezember mit den Feierlichkeiten an. Jeden Tag wird dort die Geschichte von Maria und Josef nachgespielt, was – wie könnte es anders sein – in einer Fiesta endet. Es gibt fröhliche Musik, Pinatas und natürlich gutes Essen. Das eigentliche Fest am Heiligabend ist sehr bunt, selbst die Bäume sind oft blau oder pink geschmückt.

Wer jedoch mit einem großen Appetit gesegnet wurde, muss sich lange gedulden. Das Festessen startet nämlich erst nach der traditionellen Mitternachtsmesse. Dafür wird es ausgiebig zelebriert und dauert bis in die Morgenstunden hinein.

In Schweden feiern sie Weihnachten an sich relativ ähnlich. Lediglich die Hausgeister müssen bei den Skandinavien nicht leer ausgehen. Sie bekommen Milchreis und werden somit für das nächste Jahr besänftigt.

Dafür scheint es bei den Letten schon zu spät zu sein. Während der Feierlichkeiten laufen viele Letten nämlich als Tiere verkleidet um die Häuser. Das Ziel? Die bösen Geister verjagen! Scheinbar haben sie den Milchreis zu spät entdeckt oder die Geister des Ostens sind um einiges anspruchsvoller als die der Schweden.

Das ist jedoch nicht der einzige Brauch. Das Fest in Lettland ist quasi ein Hybrid aus Weihnachten und der Wintersonnenwende, es werden also sowohl religiöse als auch heidnische Bräuche befolgt. Traditionell wird ein



Mexiko-Stadt

großer Balken Holz verbrannt, um der Sonne nach dem langen Winter wieder Kraft zu schenken. Jedoch darf auch in den heimgesuchten Ländern das Essen nicht fehlen. Das „Julbord“, wie die Schweden ihr traditionelles Festmahl bezeichnen. Glögg (Glühwein), Fisch, Köttbullar und natürlich Wild, zum Beispiel Elch, stehen auf der Speisekarte.

An die Deftigkeit des lettischen Essens mit Blutwurst, Sauerkraut, Schweinebraten und Ähnlichem kommen die Schweden jedoch lange nicht ran. Bei den Letten außerdem interessant: Es klingt vielleicht makaber, aber in vielen Familien steht oftmals ein ganzer Schweinekopf auf dem Tisch.

Um auf bessere Gedanken zu kommen, reisen wir an das andere Ende der Welt: Die Australier und Neuseeländer feiern Weihnachten im Hochsommer. Deshalb überrascht es wohl auch kaum, dass der Weihnachts-

mann hier lieber auf dem Jetski als auf dem Schlitten kommt. Auch die Lieder sind deutlich sommerlicher als wir es hier gewohnt sein dürften. Sonst wird das Fest aber wie in Großbritannien gefeiert, am Morgen des 25. Dezembers gibt es Geschenke und gutes Essen. Auf den Truthahn muss dieses Jahr jedoch verzichtet werden, dank des Brexits kann man ihn aktuell in keinem der drei Länder kaufen.

Natürlich kann man noch unendlich viele andere Länder erwähnen, die interessante Bräuche haben. Und auch auf die Hintergründe, die Geschichte, der Länder können wir noch eingehen. Aber das war ja auch nicht die letzte Weihnachtsausgabe des Insulaners. Freut euch also auf die nächsten Jahre und vielleicht könnt ihr ja etwas aus den anderen Kulturen für eure Familien übernehmen.

Und damit

Frohe Weihnachten



von Lisbeth Riedel & Fiona Reichard

DIE WEIHNACHTSZEIT *beginnt musikalisch*

Am Wochenende des ersten Advents starteten wir musikalisch in die Weihnachtszeit mit dem jährlichen Adventskonzert der Chöre der LG. Leider musste es die letzten zwei Jahre ausfallen, doch dieses Jahr war es endlich wieder möglich!

Schon im Vorfeld bereitete man sich mit Extra-Proben auf dieses vor – zunächst in der Aula der LG, dann alleine im Dom und schließlich am Tag des Auftritts zusammen mit dem Orchester, welches den Schulchor unterstützte.



Das Orchester bestand aus Studenten der Musikhochschule Lübeck und setzte sich aus vier Geigen, einer Trompete, einer Oboe, einem Cello und einem Kontrabass zusammen. Des Weiteren unterstützten uns Herr Kurowski auf einer Geige und Herr Reisser am Keyboard.

Eingelassen wurde ab 16 Uhr und der Dom füllte sich schnell. Dies war dank der Hilfe von Frau Kunze, Herrn Zunker und Herrn Grahn möglich, die die 2G-Vorschrift überprüften. Das Konzert startete mit einer Rede von Herrn Engelbrecht. Da die 5. sowie die 7. Chorklasse leider nicht teilnehmen konnten, begann die 6. Chorklasse mit drei Stücken: „Ding dong bells“, „Can you feel the love tonight“ und „All Praise to thee“, bei welchem Jonah Lessing ein Solo sang.

Anschließend folgte der Mittelstufenchor mit „Shine Your Light“, „Halleluja“, „I Have a Dream“ und „It's Raining Sunshine“. Daraufhin fand eine kurze Umbaupause statt, in der das Orchester seine Plätze einnahm und der Schulchor, welcher von Ehemaligen unterstützt wurde, sich bereit machte. Dieser sang „Gloria in D-Dur“ von Vivaldi und endete mit einer Zugabe „Lully, Lulla, Lullay“, die a cappella gesungen wurde.

Die Rückmeldungen zum Konzert waren sehr positiv: „Wunderschön.“ und „Die Atmosphäre war toll.“ Des Weiteren sagte Herr Thomas: „Es war großartig. Wir haben von allen Seiten positive Rückmeldungen bekommen und ich bin auch froh, dass wir im Nachgang keine positiven Tests hatten. Frau Trede Döring brachte mir am nächsten Tag Zimtschnecken vorbei, weil sie das Konzert so schön fand.“

Ausschnitte des Konzertes findet ihr auf unserem Instagram-Account unter:

www.instagram.com/insulaner_lg

Weihnachtsplätzchen

von Theresa Grelck

Liebe geht bekanntlich durch den Magen :) Unsere Rezepte aus der Weihnachtbäckerei für Dich zum Nachmachen und Vernaschen!

Portionen:

etwa 40 Plätzchen

Arbeitszeit:

etwa 35 bis 45 Minuten

Backzeit:

10 bis 15 Minuten

Zutaten :

1 Ei

200g Mehl

100g Zucker

125g kalte Butter

1 Päckchen Vanillezucker

Zubereitung:

Zutaten vermischen und zu einem gleichmäßigen Teig kneten.

Teig für 30 Minuten in den Kühlschrank legen.

Blech mit Backpapier auslegen.

Ofen auf 180° Ober- und Unterhitze/ 160° Umluft stellen.

Arbeitsfläche mit Mehl auskleiden.

Teig ausrollen (Mehl am Nudelholz hilft gegen das Reißen des Teigs).

Teig mit Ausstechformen ausstechen.

Kekse im Ofen etwa 10 Minuten backen
Plätzchen abkühlen lassen und verzieren.

Tipps zum Verzieren:

Plätzchen in geschmolzene Schokolade, Zitronenglasur oder Zuckerguss tunken.

Puderzucker, Streusel und Zuckerdekore
Früchte einbacken (Rosinen, Cranberries, Nüsse).



von Theresa Grelck

Lebkuchen

Portionen:

2 Bleche

Arbeitszeit:

5-10 Minuten

Backzeit:

25-30 Minuten

Zutaten:

500g Mehl

500g Zucker

4 EL Kakaopulver

1 Päckchen Backpulver

4 EL Sonnenblumenöl

500ml Milch

eineinhalb EL Lebkuchengewürz

Zubereitung:

- Zutaten vermischen
- Ofen auf 180° Ober- und Unterhitze stellen
- 25 bis 30 Minuten auf einem Backblech backen
- abkühlen lassen
- anschließend Formen schneiden oder ausstechen
- verzieren :)

BASTELIDEE FÜR UNSERE WEIHNACHTSWICHTEL

Fadenbild

von Theresa Grelck



Anleitung:

Achtung, arbeite bitte vorsichtig und nutze, wenn möglich, Handschuhe!

Materialien:

- Holzgrundfläche
- Nägel
- Hammer
- Wolle

Durchführung:

- Suche dir ein passendes Holzstück (Holzplatte, Holzscheibe, halbiertes Ast ...).
- Überlege dir ein beliebiges Muster (Tannenbaum, Herz, Stern ...) und zeichne dies ggf. mit Bleistift auf der Holzgrundlage vor.
- Nun beginnst du, die Form des Musters mit Nägeln in die Holzoberfläche zu hämmern.
- Verbinde die Nägel nun mit einem beliebigen Wollfaden, sodass dir das entstehende Muster gefällt.

Zusatz:

Wenn du magst, kannst du nun noch eine Lichterkette hinter oder an dem fertigen Muster befestigen.

Fertig sind die perfekten Weihnachtsgeschenke! Wir wünschen dir ganz viel Spaß beim Nachbasteln und Nachbacken und eine besinnliche Weihnachtszeit mit deinen Liebsten! :)

Weitere tolle Ideen: [HIER](#)

REDAKTION

Chefredakteure:

Julia G. V. Nörenberg
Lisbeth Riedel

Redakteure:

Svenja Grahn
Freyja Peters
Lia-Marie Baer
Ricarda Kondrat
Fiona Reichard
Theresa Grelck
Anna Westphal
Luisa Wiemer
Chris Weyhe
Flemming Zunker

Leiterin Insu-Instagram:

Lisbeth Riedel

Gestaltung Titelseite:

Lisbeth Riedel

Gestaltung Layout:

Julia G. V. Nörenberg

Folgt uns gerne auf Instagram
und seid über das Neuste an
der LG informiert!

Link:

[instagram.com/insulaner_lg](https://www.instagram.com/insulaner_lg)



Kontakt:

DER INSULANER
Bahnhofsallee 22
23909 Ratzeburg

Link:

[insulaner-lg.jimdosite.com/](https://www.insulaner-lg.jimdosite.com/)





*Fröhliche
Weihnachten*

**UND
EINEN GUTEN
RUTSCH INS
NEUE JAHR**

